



Podcast 16 – Wie Auriska arbeitet

Über ein Jahr gibt es uns, Auriska, mittlerweile schon. Wir sind nun beim Podcast Nummer 16 angekommen und es ist kein Ende in Sicht.

Vielleicht hat sich der Eine oder Andere schon gefragt, wie eigentlich ein Podcast bei uns entsteht? Nachdem in Podcast 14 schon ein Einblick in die Hörbuchproduktion an einer Grundschule gegeben wurde, wollen wir dies weiterführen und euch einen Einblick bieten, wie unser Podcast Auriska entsteht.

Am Anfang steht eine Idee. Aber nicht nur eine - wir haben sehr viele Ideen, worüber wir Podcasts machen könnten. Um diese auszusortieren und nach Prioritäten zu ordnen, haben wir alle zwei Wochen unsere Redaktionssitzung im Audiovisuellen Bereich der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Anwesend sind alle Redaktionsmitglieder sowie unser Chef Herr Mäckle und unser technischer Unterstützer, Herr Ehrenfeuchter.

Dort machen wir ein Brainstorming, sprechen Themen an, verwerfen sie, finden neue, so lange, bis sich einige Themen, die alle gut finden, herauskristallisieren. Das ist ein sehr kreativer und konstruktiver Prozess, bei dem viel geredet und diskutiert wird.

Sind schließlich 2-3 Themen in der näheren Auswahl, besprechen wir, was konkret in diesem Themen angesprochen werden sollte und welche Unterpunkte besonders wichtig sind. Auch Zusätzliche Themen wie Pädagogen, PH News oder Dinge, die man schon immer mal wissen wollte, werden in der Redaktionssitzung mit aufgenommen.

Am Ende der Sitzung werden die Arbeitsbereiche: Text schreiben, Interviews führen, Podcast aufnehmen und schneiden auf die verschiedenen Redakteure verteilt.

Für unsere Interviews nehmen wir Kontakt mit der entsprechenden Person auf. Wir fragen an, ob diese Interesse und Zeit hätte. Anschliessend wird ein Termin vereinbart, an dem das Interview aufgezeichnet wird.

Vor dem Interview werden die Fragen vom Redaktionsteam ausgearbeitet und gegebenenfalls mit den Gesprächspartner abgesprochen.

Am Tag des Interviews trifft man sich meist beim Interviewpartner, da diese eher selten zu uns ins Tonstudio kommt. Da wir unsere Aufnahmetechnik nicht mitnehmen können, reduzieren wir sie auf einen Mp3/Wav-Rekorder mit Micro.



Nach der erfolgreichen Aufzeichnung treffen sich zwei oder drei Redakteure an einem vereinbarten Termin im Tonstudio, um das Interview zu schneiden. Manche Interviews laufen so gut, dass sie gar nicht nachbearbeitet werden müssen, bei anderen müssen einige Ääähs herausgeschnitten werden. Hin und wieder fällt im Nachhinein auch auf, dass auf zwei unterschiedliche Fragen eine nahezu identische Antwort gegeben wurde - diese wird dann natürlich auch herausgeschnitten.

Für die Aufnahme verwenden wir ein Mikrofon, welches in einer schalldichten Kabine steht. Das Mikrofon ist via FireWire an ein Audio Interface mit Octane Verstärker der Marke M-Audio angeschlossen, dass mit einem Laptop verbunden ist. Für die Aufnahme und Bearbeitung verwenden wir das Programm Adobe Audition 2.0.

Im Anschluss an die Aufnahme werden überflüssige Pausen, Versprecher und Knackser herausgeschnitten. Ist die reine Sprechspur so weit in Ordnung, werden die Jingles eingefügt.

Danach findet die Feinkorrektur statt. Ist der Podcast so weit fertig, suchen wir ein frei verwendbares Bild und bearbeiten dies mit Adobe Photoshop und Adobe Illustrator. Das Resultat sind die Piktogramme, die ihr auf der Auriska Seite seht.

Zum Abschluss wird der Podcast noch einmal vom Herr Mäckle durchgehört und wenn dieser sein Okay gibt, können wir den Podcast hochladen.

Dann ist es an der Zeit, sich zu freuen, aber viel Zeit zum Ausruhen bleibt nicht, denn die nächste Redaktionssitzung und der nächste Podcast folgen bald, schließlich wollen wir ja einen Drei-Wochen-Rhythmus einhalten.



Warum verfärben sich im Herbst die Blätter? Und warum werfen Bäume die Blätter ab?

Chlorophyll ist der Grund, warum die Blätter ihr Grün verlieren. Erst 1990 entdeckten Forscher den Grund, warum die Bäume das Chlorophyll aus den Blättern zurückziehen.

Das Chlorophyll in den Blättern ist der Grund dafür, dass ein Baum aus Sonne, CO₂ und Wasser Zucker herstellen kann. Vor allem die seltenen Rohstoffe Stickstoff und Magnesium will der Baum über den Winter "einlagern". Deswegen zerlegt er das Chlorophyll in seine Einzelteile und recycelt somit die Rohstoffe. Dadurch kommen die Farben zum Vorschein, die sonst während dem Jahr vom grünen Chlorophyll überdeckt wurden. Die gelben und orangenen Farbstoffe bestehen zum Großteil aus Karotinen. Das Rot wird im Herbst neu gebildet und besteht aus Anthocyane. Dieser soll schädliche Reaktionen verhindern.

Zu guter Letzt werden die Blätter abgeworfen.

Über die Blätter verdunstet Wasser, bei einem Laubbaum im Sommer zum Beispiel 100 Liter pro Tag. Dieser Wasserverlust kann dem Baum aber im Winter zum Verhängnis werden, wenn kein Wasser im Boden ist, sondern lediglich Schnee auf dem Boden liegt. Der Baum würde im Winter, wenn er weiterhin so viel Wasser verliert, schlichtweg verdursten, deswegen werden die Blätter abgeworfen.

Quellen:

http://www.welt.de/wissenschaft/article1246787/Warum_Blaetter_im_Herbst_ihre_Farbe_verlieren.html

<http://www.weltbildung.com/herbst-laub-blatt-farben.htm>



AURISKA podcast stream

pädagogische hochschule karlsruhe

Abschließender Hinweis:

Dieser Text wurde nach bestem Wissen und Gewissen vom Podcast Team Auriska der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe erstellt.

Alle verwendeten Quellen sind immer am Ende des Textes aufgeführt. Sollten wir trotz sorgfältiger Quellenangabe gegen geltendes Recht verstoßen haben, bitten wir um Benachrichtigung zwecks Überprüfung und ggf. Überarbeitung bzw. Entfernung. In allen weiteren Fällen und zwecks weiteren Informationen, lesen Sie bitte das Impressum auf unserer Auriska-Homepage.

Unsere E-Mailadresse ist: [auriska\(at\)ph-karlsruhe.de](mailto:auriska(at)ph-karlsruhe.de)